

sche und theologische Verwendung. Die Erörterung des Problems bei einer Handvoll bekannter Autoren des 13. Jh. erfolgt im zweiten Hauptteil. Mehrheitlich handelt es sich bei diesen Werken um pastoraltheologische Schriften. Seine Ergebnisse fasst der Vf. am Ende zusammen. Zentral erscheint mir die Aussage, dass ma. Kanonisten und Theologen die Haftung für ein Geschäft und den möglichen Gewinn aus einem Geschäft in einem direkten Verhältnis zueinander sahen. Nur wer Unsicherheit und Risiko auf sich nahm, durfte auch rechtmäßigen Gewinn erwarten. Damit stehen die Begriffe Risiko und Unsicherheit in einem engen Verhältnis zu vieldiskutierten Phänomenen wie Wucher oder dem gerechten Preis (*iustum pretium*) und bilden einen guten Ausgangspunkt, um die theologische „Attitude towards Entrepreneurship“ im späten MA zu diskutieren. Thomas Ertl

Franz J. FELTEN (Hg.), *Mittelalterliche Kaufhäuser im europäischen Vergleich* (Mainzer Vorträge 18) Stuttgart 2015, Steiner, 157 S., ISBN 978-3-515-10983-3, EUR 24. – Vier der sieben Beiträge betreffen ein zu Anfang des 14. Jh. mitten in Mainz errichtetes und 1812 abgerissenes Kaufhaus, worüber dank mancher Bildquellen und einer erhaltenen Kaufhausordnung aus dem 15. Jh. (vgl. DA 70, 710 f.) so viel bekannt ist, dass 2011/14 mit einigem Aufwand eine dreidimensionale virtuelle Rekonstruktion der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Manfred LIEDTKE (S. 17–22, 3 Abb.) und Manfred GROSSE (S. 23–30, 7 Abb.) erläutern die technischen Aspekte, während Wolfgang DOBRAS, *Verfassung, Gesellschaft und Wirtschaft in Mainz im 14. Jahrhundert* (S. 31–54, 12 Abb.), auf den historischen Hintergrund und der Editor Stefan GRATHOFF (S. 55–77, 10 Abb.) auf die genannte Schlüsselquelle eingehen. Den europäischen Horizont stellen her: Bogusław KRASNOWOLSKI, *Kaufhäuser in den Städten nach deutschem Recht in Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung Schlesiens und Kleinpolens* (S. 79–101, 11 Abb.); Harm VON SEGGERN, *Fremde Kaufleute in Brügge. Zur Entstehung der Börse im 14./15. Jahrhundert* (S. 103–126, 9 Abb.); Uwe ISRAEL, *Das mittelalterliche Kaufhaus im europäischen Mittelmeerraum* (S. 127–152, 22 Abb.). R. S.

Johannes STAUDENMAIER, *Der Gemeine Nutz und die Nabrung. Lebensmittelpolicy und Reinheitsgebote im spätmittelalterlichen Bamberg*, Bericht des Historischen Vereins Bamberg 151 (2015), S. 59–72, untersucht, wie im Spät-MA zum einen die Stadt Bamberg und zum anderen der Fürstbischof als Landesherr die Qualität von Handwerksprodukten sowie die Reinheit von Lebensmitteln durch gesetzliche Vorschriften sicherten. Ekhard Schöffler

Wolfram DREWS, *Günstlingsdiskurse im Mittelalter. Vergleichende Annäherungen an ein kulturübergreifendes politisches Phänomen*, FmSt 49 (2015) S. 105–147, schildert drei zeitlich und kulturell weit voneinander entfernte Einzelfälle, nämlich den Wesir Jaʿfar des Kalifen Hārūn ar-Rašīd in Bagdad (um 800), den jüdischen Wesir Joseph ibn Naghrela des (Taifa-)Königs Bādīs von Granada (1066) sowie Álvaro de Luna, den Vertrauten König Johanns II. von Kastilien (1453), um im abschließenden Vergleich zahlreiche phänome-